

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

STILLE NACHT, HEILIGE NACHT

Es ist wahrscheinlich das berühmteste Weihnachtslied der Welt: "Stille Nacht, heilige Nacht". Den Text hat der Österreicher Joseph Mohr in der Nähe von Salzburg geschrieben; die Musik stammt von Franz Xaver Gruber. Joseph Mohr kam aus einer armen Familie und schaffte es trotzdem, Priester zu werden. Franz Xaver Gruber war Lehrer. Weihnachten 1818 haben die beiden das Lied zum ersten Mal gesungen. Seitdem ist es auch als Botschaft des Friedens auf der ganzen Welt bekannt. Im Ersten Weltkrieg haben sogar feindliche Soldaten das Lied zusammen gesungen. Bis heute wurde es in mehr als einhundert Sprachen übersetzt. Geld haben Mohr und Gruber mit dem Lied jedoch nie verdient.

MANUSKRIFT ZUM VIDEO

SPRECHER

Oberndorf im Salzburger Land in Österreich. Hier **erklingt** es zum ersten Mal, am Heiligen Abend vor einhundertneunzig Jahren: Stille Nacht, heilige Nacht. Gedichtet hat das Lied der Hilfspfarrer Joseph Mohr, **komponiert** hat es der Dorflehrer Franz Xaver Gruber. Heute ist es das wohl bekannteste Weihnachtslied der Welt. Joseph Mohr, der Texter, wird am 11. Dezember 1792 in Salzburg geboren. Die Zeiten sind hart, das Land wird von Kriegen **verwüstet**. Joseph Mohr **stammt aus ärmlichen** Verhältnissen, ist das dritte von vier **unehelichen** Kindern. Trotz der **Herkunft** schafft es der **begabte** und fromme Junge auf ein Priesterseminar und erhält 1815 im Dom zu Salzburg die **Priesterweihe**. Danach wird der junge Joseph Mohr als Hilfspfarrer nach Mariapfarr geschickt, einem kleinen Dorf einhundertzwanzig Kilometer südlich von Salzburg.

XXX

Darauf sind wir sehr stolz und freuen uns ja sehr darüber, dass der Joseph Mohr als einfacher Hilfspriester hier die ersten zwei Jahre seines priesterlichen Dienstes gewirkt hat und auch – ja sicher in dieser Kirche und drüben im Pfarrhof ihm die Gedanken auch gekommen sind, das Lied zu schreiben von der stillen und heiligen Nacht. Und so sind wir mit der ganzen Welt eigentlich verbunden.

SPRECHER

Ein **Altarbild** in der Kirche soll Mohr **inspiriert** haben. In dem Lied heißt es: "**holder Knabe** im lockigen Haar". Am 24. Dezember 1818 bittet Mohr seinen Freund Franz Xaver Gruber, den Text zu **vertonen**. Noch am selben Abend singen sie es zur Gitarre. In den nächsten Jahrzehnten tragen Wandersänger und **Missionare** das Lied in die ganze Welt. Es wird in mehr als einhundert Sprachen übersetzt.

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschaktuell

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

Stille Nacht **ertönte** auch über den **Schützengräben** des Ersten Weltkrieges. 1914 **legen** die verfeindeten deutschen und britischen Soldaten an Weihnachten für kurze Zeit ihre **Waffen nieder** und **stimmen** das Lied gemeinsam **an**.

XXX

Von diesem Lied geht eine Botschaft des Friedens aus. Nach den **Wirren** der **Napoleoni-schen Kriege sehnten sich** die Menschen **nach** Frieden, und in einer **Strophe** heißt es: "Jesus **huldvoll** als Bruder **umschloss** die Völker der Welt." Die Menschen sehnen sich nach Frieden, und diese Friedensbotschaft erreicht die Menschen, ganz **gleich**, welcher Nationalität und welcher Religion sie sind.

SPRECHER

Franz Xaver Gruber stirbt 1835, Joseph Mohr 1848, so arm, dass das Geld kaum für die Beerdigung reicht. Für Stille Nacht, heilige Nacht hat keiner von beiden jemals ein **Hono-rar** bekommen. Der Welt aber haben sie ein unsterbliches Lied geschenkt.

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

GLOSSAR

etwas erklingt – etwas (vor allem Musik) ist zu hören

etwas komponieren – hier: ein Musikstück schreiben

etwas verwüsten – etwas völlig zerstören

jemand stammt aus etwas – jemand kommt aus einem bestimmten Ort, einer bestimmten Familie oder bestimmten sozialen Verhältnissen

ärmlich – ziemlich arm

unehelich – geboren als Kind von Eltern, die nicht verheiratet waren

Herkunft, die – der Ort, die Familie oder die sozialen Verhältnissen, in denen jemand aufgewachsen ist

begabt – so, dass man etwas besonders gut kann; talentiert

Priesterweihe, die – die Übertragung des Priesteramtes auf jemanden

Altar, der – hier: ein Tisch in den christlichen Kirchen für bestimmte religiöse Handlungen

jemanden inspirieren – jemanden auf neue Ideen bringen

hold – (altes Wort) sehr hübsch

Knabe, der – (altes Wort) der Junge

etwas vertonen – die Musik zu einem Text schreiben

Missionar, der – hier: jemand, der andere Menschen (in anderen Ländern) von seiner Religion überzeugen will

etwas ertönt – etwas ist zu hören

Schützengraben, der – ein langgestrecktes Loch im Boden, in dem sich Soldaten im Krieg verstecken, um zu schießen

die Waffen niederlegen – aufhören zu kämpfen

Ihr Deutsch ist unser Auftrag!

DW-WORLD.DE/deutschaktuell

Deutsch lernen und unterrichten – Arbeitsmaterialien

Video-Thema – Manuskript & Glossar

etwas anstimmen – hier: beginnen, etwas (ein Lied) zu singen

Wirren, die (Pl.) – sehr schwierige politische und soziale Verhältnisse; das Durcheinander

Napoleonische Kriege, die – die Kriege, die Frankreich unter Napoleon zwischen 1808 und 1812 gegen mehrere europäische Länder führte

sich nach etwas sehnen – sich etwas sehr wünschen

Strophe, die – Abschnitt oder Teil eines Liedes/Gedichts

huldvoll – (altes Wort) mit gutem Willen; liebevoll

etwas umschließen – etwas fest und sicher fassen

gleich – hier: egal, unwichtig

Honorar, das – das Geld, das z. B. Künstler, Ärzte oder Anwälte für eine bestimmte Leistung bekommen